

Erasmusbericht Università di Siena Februar – Juli 2018

1.Vorbereitung

Da sich das Ende meines Masters anbahnte und ich auch in meinem Bachelor tolle Erfahrungen in einem Auslandssemester in Asien gemacht hatte, wollte ich diese Erfahrung – zumal sie dieses Mal in Europa stattfinden sollte, was mich besonders reizte, da ich noch nie ein Auslandssemester in solcher Nähe gemacht hatte –, noch einmal wiederholen. Da ich Spanisch und Englisch spreche und gerne eine neue Sprache lernen wollte, die nach Möglichkeit nicht so schwer zu erlernen sein sollte, fiel meine Wahl auf Italienisch. Ich hatte diese Entscheidung bereits Ende des zweiten Semesters gefällt und somit im Wintersemester also in meinem dritten Semester einen Intensivsprachkurs Italienisch an der Universität Bremen belegt. Das kann ich auch jedem empfehlen, da es immer von Vorteil ist die Sprache des Gastlandes zu sprechen. Noch besser ist natürlich ein höheres Niveau als ein abgeschlossenes A1 Niveau. Ich konnte mich auf Grund meiner Spanischkenntnisse schnell verbessern und habe vor Ort auch direkt einen B1 Kurs gemacht. Auf jeden Fall kann ich das jedem Erasmusstudent und jeder Erasmusstudentin dringend empfehlen (sowohl einen Sprachkurs vor dem Aufenthalt als auch einen Sprachkurs während des Aufenthalts zu machen). Jedoch fand ich nicht nur die Sprache interessant und naheliegend, sondern auch den Fakt, dass es sich um ein Nachbar-EU-Land handelt. Ich hatte vorher noch nie in einem anderen europäischen Land studiert und wollte mal die Erfahrung machen, wie es denn so ist an einer nicht-deutschen-Universität zu studieren. Nicht nur das Niveau der Gastuniversität, sondern auch die Lehrmethoden, Angebote und der Alltag der Universität interessierten mich.

Meine früheren Erfahrungen im Ausland haben mich darüber hinaus darin bestärkt wie wichtig es ist Auslandserfahrungen zu sammeln. Es ist nicht nur toll Freundschaften aus aller Welt zu schließen, sondern es bereitet einen persönlich auf viele Lebenslagen vor. Man lernt andere Kulturen kennen, verbessert Softskills, lernt Hürden auf anderen Sprachen zu meistern und versteht es sich in anderen Kulturen einzuleben. Besonders spannend finde ich immer nicht nur die fremde Kultur zu erkunden und sich vielleicht ein paar Dinge abzugucken, sondern auch einen neuen Blickwinkel für die eigene Kultur zu erfahren.

Da ich gerne über den Fachbereich Philosophie gehen wollte, kamen für mich nur zwei Städte in Frage. Ich guckte beide im Internet nach und entschied mich für die kleinere Stadt, da ich mit kleinen Universitätsstädten bereits gute Erfahrung gemacht hatte. Nach dieser gefällten Entscheidung, ging der Prozess der Bewerbung los. Da es in meinem Studiengang „Komplexes Entscheiden“ nicht viele BewerberInnen für ein Auslandssemester gab, standen meine Chancen auf einen Erasmusplatz sehr gut. Außer mir ist nur noch eine weitere Studentin nach Italien gegangen und es gab über den Philosophielehrstuhl ca. 6 Plätze (weitere Plätze für Italien wurden über den Politiklehrstuhl angeboten).

Ich habe mich zunächst bei einem Erasmusstand der Universität in Bremen informiert, habe Informationen auf der Seite der Universität gesucht und gefunden und war später bei einem Treffen (Mai 2017) für StudentInnen, die ein Erasmussemester machen. Im Januar 2017 (also ein Jahr vor meinem Auslandssemester) habe ich mich erst für einen Erasmusplatz beworben und habe mich anschließend an dem Philosophielehrstuhl bei meinem Erasmusbeauftragten Prof. Dr. Georg Mohr vorgestellt und beworben. Nachdem ich Zugang zur Plattform *Mobility Online* hatte, bin ich den dort sehr gut strukturierten Instruktionen gefolgt. Im April 2017 habe ich eine Zusage für meinen Erasmusaufenthalt in Siena bekommen. Diesen habe ich umgehend bestätigt. Meine Gastuniversität Università di Siena hat mich im Mai 2017 über die Nominierung für ein Auslandssemester mitgeteilt. Im Anschluss daran habe ich mir die Kurse an der Universität in Siena angeguckt und habe ein *Learning Agreement before the Mobility* erstellt, das ich mit Herrn Mohr besprochen habe und welches ich anschließend auf der Online Plattform hochgeladen habe. Die feste Zusage aus Siena erreichte mich im Juni 2017. Weitere Schritte beinhalteten das *Grant-Agreement*, die Anmeldung auf der italienischen Universitätsplattform, die Anmeldung für ein Buddy-Programm (Juni 2017), das Bewerben auf einen Schlafplatz in einem Studentenwohnheim in Siena und die Durchführung des Englisch-Test.

2. Formalitäten im Gastland

Ich musste keinerlei Formalitäten im Gastland oder im Voraus tätigen, da ich schon im Vorfeld eine Kreditkarte hatte und keine Aufenthaltsgenehmigung oder sonstiges brauchte. Jedoch habe ich von StudentInnen im Auslandssemester erfahren, die eine *Codice Postale/Fiscale* beantragt haben, damit Paketen zu ihnen durchgestellt werden können. Diesen bekommt man vor Ort in einem Amt der Stadt.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität Siena hat mich in vielerlei Hinsicht positiv überrascht. In der Orientierungswoche wurde bei einem ersten Willkommen-Treffen alles Formelle erklärt und die Verantwortlichen und die ESN- StudentInnen haben sich vorgestellt. Bei dem zweiten Fachbereich-spezifischen Treffen wurden uns weitere Informationen über Anmeldung und Ablauf der Prüfungen gegeben und wir wurden in die universitäre Plattform (segretariaonline.it) der Uni Siena eingewiesen. Diese ist jedoch extrem unübersichtlich und kostet viel Geduld. Besser hingegen ist die App der Universität Siena. Bei diesem Treffen haben wir uns auch den Beginn unserer Studienzeit bestätigen lassen. Das International Office hatte von Montags bis Freitags auf und konnte in jeglicher Hinsicht weiterhelfen. Nicht nur, wenn es um meinen Studentenwohnheimplatz ging, sondern auch bei Problemen des *Learning-Agreement*.

4. Kursangebot/Kurswahl

Mein im Vorfeld angefertigtes *Learning Agreement* habe ich direkt komplett umgeworfen, da ein Kurs nicht angeboten wurde und ein anderer mir nicht gefallen hat. Die Kommunikation mit meinem Erasmusbeauftragten an der Universität Bremen, sowohl mit meinem Erasmuskoordinator in Siena, als auch mit dem International Office

in Siena war aber einwandfrei und so konnte ich zweimal mein *Learning Agreement during the Mobility* ändern und anpassen. Da ich mir nur einen Kurs für die Universität Bremen anrechnen lassen wollte, habe ich auch einen Bachelorkurs auf italienisch an der Universität Siena belegt (diese Information habe ich einholen müssen und kann für angehende ErasmusstudentInnen wichtig sein). Im Endeffekt habe ich nicht wie geplant Philosophiekurse belegt, sondern bunt gemischt von Geschichte über Politik und Global Studies verschiedene Fachbereiche belegt. Das lag an verschiedenen Faktoren wie dem Stundenplan, ECTS-Punkten und Sprache. Ich bin aber glücklich mit der Entscheidung, da ich so Interessensbereiche von mir, die trotzdem mit meinem Masterstudiengang übereinstimmen, vertiefen konnte.

5.Unterkunft

Ich hatte mich vor meinem Aufenthalt für ein Wohnheim (SPERANDIE) beworben und den Platz auch bekommen. Ich habe mir für einen Monat ein kleines Zimmer (300 Euro) mit einer Katalanin geteilt. Jedoch fand ich die Miete viel zu hoch und auch die Küchensituation extrem unzufriedenstellend. Es gab kaum Herdplatten, die Küche hatte keine Fenster und die Durchschnittszeit sich ein Essen zu kochen betrug mehr als eine Stunde. Durch Glück bin ich an ein anderes Zimmer gekommen, wo ich mit zwei Italienern und einem Deutschen für weniger Geld eine tolle Zeit hatte. Die Wohnungssituation in Siena scheint auf den ersten Blick sehr schwierig und die Suche auf Facebook oder affitti Siena kann sehr mühselig sein. Jedoch kann ich es nur empfehlen sich entweder vorher etwas zu suchen (wenn man denn mit ItalienerInnen zusammen wohnen möchte), oder flexibel zu sein und während des Aufenthalts umzuziehen. Was das Umziehen anging, konnte mir ebenfalls das *International Office* helfen und ich konnte nur wenige Tage vor Beginn des neuen Monats kündigen (auch wenn in dem Vertrag etwas anderes steht).

6.Sonstiges

Siena ist leider keine mit dem Fahrrad befahrbare Stadt und liegt auch etwas „ab vom Schuss“. Das Zugnetz jedoch ist super und auch das Busnetz ermöglicht viele kleine Ausflüge. Ich kann auch empfehlen sich ein Fahrrad auszuleihen und ins Umland zu fahren, um dort die Toskana etwas besser erkunden zu können. Ich kann darüber Hinaus dringend den Italienischsprachkurs empfehlen (ich habe einen B1 Kurs über zwei Monate März und April gemacht). Erstens lernt man sehr viel, zweitens macht es sehr viel Spaß die Sprache des Gastlandes zu lernen und drittens knüpft man dort viele Kontakte. Zusätzlich kann ich sagen, dass es in Italien was Fristen betrifft etwas weniger streng zugeht und immer ein Weg gefunden wird, um die Probleme der StudentInnen zu lösen

7.Fazit

Ich hatte eine sehr schöne und intensive Zeit in Italien. Besonders gut gefallen hat mir die Möglichkeit viel Italiensisch zu lernen, bedingt durch meine Wohnungssituation (Zusammenleben mit ItalienerInnen), den Sprachkurs und einen weiteren Kurs an der Universität Siena auf Italienisch. Besonders gut gefallen hat mir auch die Möglichkeit Italien und die Kultur kennenzulernen und Menschen aus aller Welt kennenzulernen.